

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	62 (1987)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Der Fourier : vielseitiger Spezialist und Führungsgehilfe auf Stufe Einheit
<b>Autor:</b>	Egli, Eugen
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-715869">https://doi.org/10.5169/seals-715869</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Fourier – vielseitiger Spezialist und Führungsgehilfe

ER SCHLOSSEN EMOK  
MF 326 1329

## auf Stufe Einheit

Von Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

Jede Einheit unserer Armee verfügt über eine eigene Haushaltsinfrastruktur, ist also im Bereich der Verpflegung absolut autonom und unabhängig. Ein in seiner Zusammensetzung bewährtes und kompetentes Team kümmert sich dabei – unter der Führung des Fouriers – um das leibliche Wohl der Kompanie. Jede Einheit ist entsprechend mit Küchenmaterial ausgestattet und in der Lage, damit sämtliche Speisen in bester Qualität zuzubereiten. Dies ist mit wenigen Worten derjenige Arbeitsbereich des Fouriers, in welchem ihn jedermann kennt. In der Domäne der Küche wird denn vielfach auch das gesamte Wirkungsfeld des Fouriers vermutet; über seine anderen, vielfältigen Aufgaben weiß kaum jemand richtig Bescheid. In unserem heutigen Beitrag sollen deshalb – anhand der Ausbildung in der Fourierschule – die Aufgaben des Fouriers näher beleuchtet werden.

### Wer wird Fourier?

Die Weichen für die Weiterausbildung zum Fourier müssen schon früh gestellt werden, denn der Grad des Fouriers führt unweigerlich über denjenigen des Korporals. Aus diesem Grunde ist ein Vorschlag für die Unteroffiziersschule in der RS eine unabdingbare Notwendigkeit für Interessierte an der Fourierlaufbahn. Nach erfolgreichem Bestehen der Unteroffiziersschule, muss der Fourieranwärter während acht bis neun Wochen seine Führungseigenschaften als Gruppenführer unter Beweis stellen. Zudem wird er während des Gradabverdienens zwei bis drei Wochen beim Quartiermeister, beim Fourier und in der Küche eingesetzt und muss dazu eine schriftliche und mündliche Prüfung bestehen. Der Anwärter hat in administrativen Belangen gewandt und im Schreibmaschinenschreiben geübt zu sein und soll sich über eine abgeschlossene Berufslehre oder eine gleichwertige Ausbildung ausweisen können. Wer dann bei der Gesamtbeurteilung aus der Zeit des Gradabverdienens nicht mindestens ein «gut» erreicht, der kommt für die Weiterausbildung nicht in Frage. Dass der zukünftige Fourier charakterlich gut qualifiziert und seine persönlichen Verhältnisse lupenrein in Ordnung sein müssen, dass dieser der Armee gegenüber loyal eingestellt ist und die verfassungsmässige Ordnung anerkennt, ist selbstverständlich.

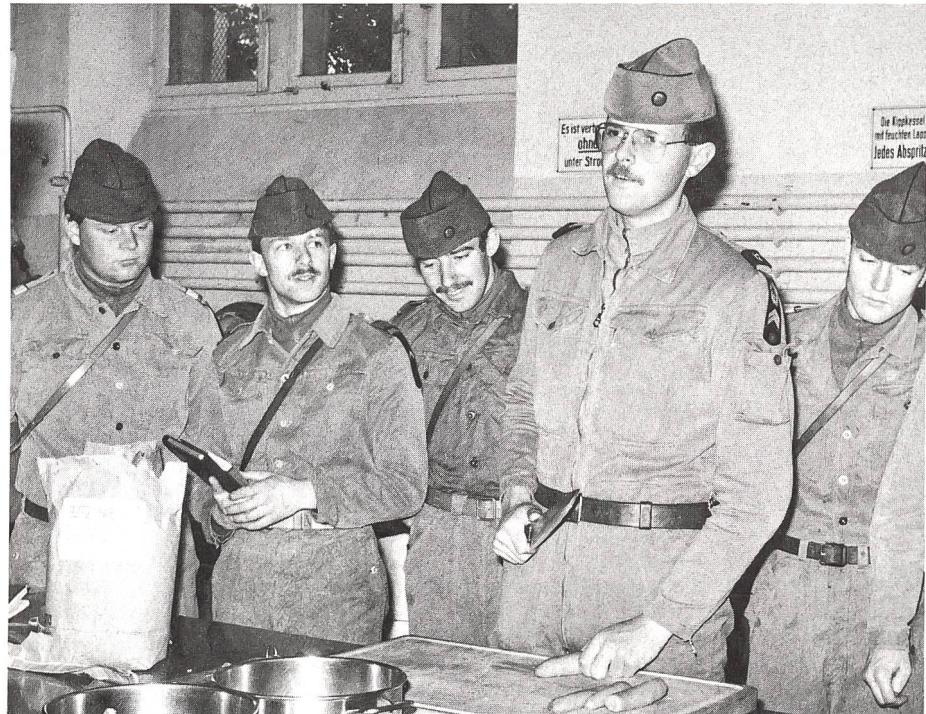
### Ein Berufsbild wie vermutet

Wer vermutet, die Fourierschüler rekrutieren sich hauptsächlich aus dem Büroberuf, der hat mitten ins Schwarze getroffen. Tatsächlich stammen 70% der Fourierschüler aus dem Bereich Organisation, Verwaltung, Büro und Handel. Dies ist mehr als nur logisch, denn als Bürochef einer Kompanie sollte der Fourier einen kaufmännischen Schulsack mitbringen. Durchschnittlich 22% der Fourierschüler sind Studenten oder Lehrer und die restlichen rund 8% stammen aus dem Gastgewerbe oder aus technischen Berufen.

### Der Fourier als Hotelier und Restaurateur

Der Verantwortlichkeitsbereich des Fouriers ist äusserst vielfältig, das ist nicht durchwegs bekannt. Vielfach wird sein Tätigkeitsgebiet im Verpflegungsbereich etabliert; was sonst noch alles dazugehört, darüber weiß kaum jemand richtig Bescheid.

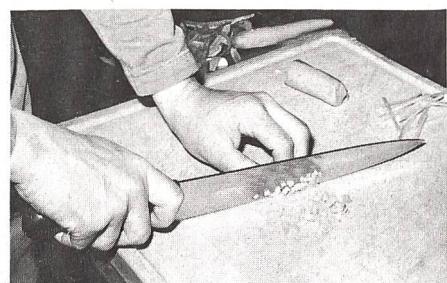
Die Hauptaufgabe des Fouriers besteht ohne Zweifel im Verpflegungs- und Küchendienst, denn die Sorge um das leibliche Wohl der Truppe steht unbestritten an erster Stelle. Der



Fourierschüler bei einer Lektion Küchendienst. Hier lernen sie die elementarsten Dinge im Küchenbetrieb kennen, machen selbst eine «mise en place» und lernen mit dem Militärkochbuch arbeiten. Adj Uof Zwahlen erklärt unter anderem die Gemüseschnittarten (Julienne, Bravoiere, mire poix)

Fourier ist in diesem Bereich insbesondere verantwortlich für die Beschaffung der Verpflegungs- und Futtermittel sowie des Trinkwassers. Er stellt die Verpflegungspläne auf und berücksichtigt dabei anhand von Arbeitsprogrammen die verschiedenen Einsätze, die Jahreszeiten und nicht zuletzt die Herkunft der Truppe. Gerade in dieser Beziehung kann der Fourier sehr viel tun, indem er mit etwas Geschick dem individuellen Geschmack «seiner» Truppe weitgehend entgegenkommen kann. Der «hellgrüne» Versorgungsfunktionär der Einheit ist aber auch verantwortlich für die Entgegennahme der Lieferungen, die Beurteilung deren Qualität und, damit zusammenhängend, für die Warenlagerung und Warenkontrolle.

Für die Beschaffung von Verpflegungsmitteln steht dem Fourier – entsprechend des Kompaniebestandes – ein bestimmter Verpflegungskredit zur Verfügung. Nur eine genaue Berechnung – schon die im voraus erstellten Verpflegungspläne müssen minutiös genau abgefasst sein – sowie eine täglich seriöse durchgeführte Verpflegungsabrechnung lässt das Budget am Ende des Dienstes aufgehen. Beim Überschreiten des Verpflegungskredites kann die Lösung des Problems möglicherweise



So elegant kommt man zu einer mire poix (Röstgemüse)



Beim Kochen ist die Zeit ein wichtiger Faktor. Dies wird den Fourierschülern hier so richtig bewusst, wo sie selbst eine Hauptmahlzeit ansetzen müssen.

se nur noch über den Geldbeutel des Fouriers führen.

Im Bereich der Küche ist der Küchenchef der nächste Mitarbeiter des Fouriers. Trotz dieses ausgewiesenen Fachmanns an seiner Seite, hält der Fourier die Oberaufsicht über den gesamten Küchenbetrieb. Er muss somit unter anderem die Verwendungsmöglichkeiten des Küchenkorpsmaterials kennen, die Arbeit der Küchenmannschaft beurteilen und wo nötig korrigierend einschreiten können.

Als Ausbildner tritt der Fourier dort in Erscheinung, wo er die ihm unterstellten Kader und Mannschaften in verschiedenen Gebieten weiterzubilden hat.

Eine wichtige, zwar etwas vernachlässigte Aufgabe des Fouriers liegt im Bereich der Le-

bensmittelhygiene. Hier muss er als absoluter Experte auftreten und wo nötig, Anweisungen geben. Denn noch allzu oft wird gerade im Truppenhaushalt gesündigt, wenn es um die Lebensmittelhygiene geht.

Massgeblich beteiligt ist der Fourier dann im Sektor Unterkunft. Dies beginnt bereits mit der Rekognosierung vor dem Dienst, wo er anhand gewisser Auswahlkriterien darüber zu befinden hat, ob eine Unterkunft den Anforderungen genügt oder nicht. Schliesslich rechnet der Einheitsrechnungsführer mit der Gemeinde über die benützten Räumlichkeiten ab.

stellt werden. In seinem Bereich ist der Fourier unterschriftsberechtigt.

Wer übrigens in seinen Kompaniebeständen Pferde nachzuweisen hat, der führt für diese eine ähnliche Buchhaltung wie für die Mannschaft, mit annähernd gleichvielen Mutationsmöglichkeiten. Im Verpflegungsdienst der Pferde ist der Fourier von der Sorge geplagt, dass die Fouragemitte auch wirklich bis zum letzten Tag des Dienstes ausreichen.

### Der Fourier als Bankier

Sämtlicher Geldverkehr der Einheit läuft über den Fourier. Wo immer etwas bezahlt werden muss, steht der Fourier mit seinen Reglementen dabei und entscheidet über die Rechtmässigkeit der Ausgabe und wo diese als dann verbucht werden kann. Er führt die Kasse und verwaltet das Geld. Im wahrsten Sinne des Wortes wird der Fourier aber dort zum Bankier, wo er eine Depotkasse führt und das von Angehörigen der Einheit während des Dienstes hinterlegte Geld verwahrt.

Eine schöne Aufgabe liegt dann in der Bereitstellung und Auszahlung des Soldes. In diesem Sinne betreibt der «Hellgrüne» auch das Lohnbüro der Einheit und sorgt dafür, dass jeder Angehörige nach dem Dienst den ihm zustehenden Erwerbsersatz erhält. In bestimmten Fällen gilt es auch, Taggelder, Löhne oder Honorare auszuzahlen.

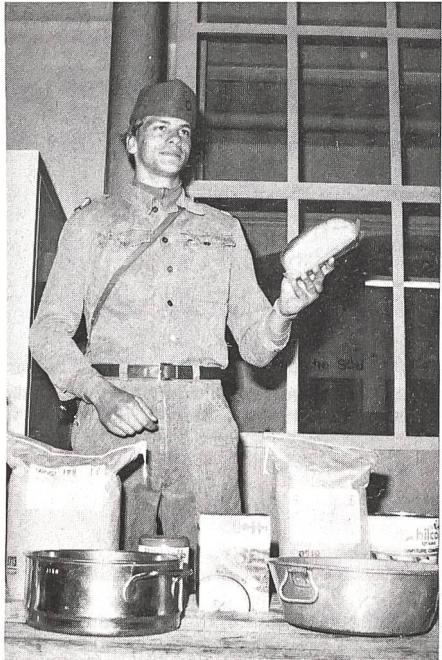
### Der Fourier als Transporteur und Reisebüroleiter

Sämtliche Reisen und Transporte mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden vom Fourier organisiert. Er ist es, der sich in den dafür notwendigen Papieren auskennt, diese ausfüllt und unterschreibt. Selbstverständlich läuft auch die Beschaffung und Abrechnung des neuen Urlaubsbilletes zum Einheitspreis über das Fourierbüro. Es ist also keineswegs zu hoch gegriffen, wenn man den Fourier als eigentlichen Reise- und Transportfachmann der Einheit bezeichnet.

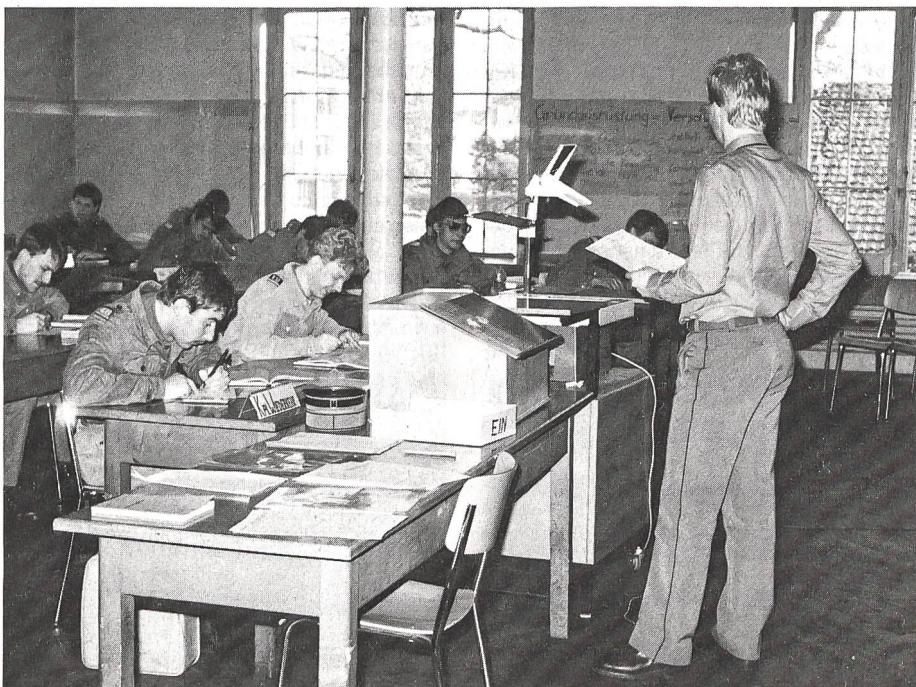
### Der Fourier als Posthalter

Innerhalb der Einheit ist der Rechnungsführer für die Organisation des Postdienstes verantwortlich. Er bildet für die Ausübung des Amtes einer Postordonnanz einen geeigneten Soldaten der Kompanie speziell aus und überwacht dann in der Folge dessen Arbeit. Ein gut und vor allem schnell funktionierender Postdienst ist gerade im Militärdienst enorm wichtig.

Ähnlich wie das Essen, hat die pünktlich im Felde ankommende Post Auswirkungen auf den psychischen Zustand der Armeeangehörigen. Vielfach ist doch auch heute die Postordonnanz – man denke dabei insbesondere an Truppenübungen – die einzige Verbindung zum «zu Hause». Gerade in diesem Bereich hat der Fourier innerhalb der Kompanie noch viele Aufgaben, die in keinem Reglement, in keiner Vorschrift zu finden sind. Es sind zum Teil Aufgaben, die am besten unter der Rubrik «seelsorgliche Kameradenhilfe» eingereiht werden können. Hier sind die Grenzen zwischen einem Gespräch mit einem Soldaten und dem Abhören seiner Sorgen vielfach fliessend. Abgewiesen wird dann sicherlich auch derjenige Soldat nicht, welcher sich – selbst nicht sehr schreibgewandt – in einer ganz bestimmten privaten Angelegenheit an den Fourier wendet.



Ein Fourierschüler hat die Aufgabe, seiner Klasse den Frühstückspflichtkonsum, den Armeeproviant für die Frühstückszubereitung und Ersatzprodukte zu erklären. Eine gute Übung für ihn, denn später wird er dies in ähnlicher Form vor seiner Einteilungseinheit tun müssen.



Eine Klasse an der Prüfungsarbeit. Der Klassenlehrer gibt die notwendigen Anweisungen.

Im gleichen Kapitel sind die Kontakte mit den Ortslieferanten oder den Behördevertretern anzusiedeln, welche der Fourier in Verbindung mit seiner täglichen Arbeit pflegen kann. Es sind Kontakte, welche an der Schnittstelle zwischen Armee und Zivilbevölkerung stattfinden und wo der Fourier viele Möglichkeiten hat, für die Armee Goodwill zu schaffen. Diese Aufgaben sind denn auch nicht zu unterschätzen, sie kosten höchstens etwas Zeit und bringen ungemein viel.

### Die Fourierschule

dauert fünf Wochen. In dieser Zeit müssen aus den jungen Korporälen selbständige Fouriere geformt werden, welche kurzum einen wichtigen Bereich innerhalb der Einheit zu führen haben. Um den Sprung vom Gruppenführer zum Führungsgehilfen auf Stufe Kompanie zu verkraften, bleibt dem Fourierschüler also nicht viel Zeit. Mit etwas gutem Willen ist es aber ohne weiteres möglich, sich in die neue Situation einzupassen. Gefördert werden in der Fourierschule insbesondere auch Pünktlichkeit, Gründlichkeit, Beharrlichkeit sowie die Urteils- und Ausdrucksfähigkeit. Der Lehrgang vermittelt aber vor allem diejenigen Grundelemente, welche der zukünftige Fourier als direkter, selbständig wirkender Mitarbeiter des Einheitskommandanten benötigt; denn in seinem Bereich steht der Fourier allein da, innerhalb der Kompanie kann er sich fachtechnisch an niemandem orientieren, wie dies beispielsweise beim Zugführer oder Gruppenführer der Fall ist. In diesem Sinne ist der «hellgrüne» Spezialist gezwungen, sein Gebiet zum Teil doch recht isoliert zu bearbeiten. Dies ist auch der Grund dafür, dass in der Fourierschule, neben dem Vermitteln von theoretischem Wissen, Gewicht auf das Lösen praktischer Beispiele gelegt wird.

26 effektive Ausbildungstage dauert die Fourierschule, wenn man je einen Tag für die Mobil- und die Demobilmachung und sechs Tage für die Wochenendurlaube nicht mitrechnet. Diese Tatsache zwingt zu einem äusserst intensiven Lehrprogramm, will man auch nur den nötigsten Stoff vermitteln. So zählen die Arbeitstage während der Fourierschule alleamt über zehn Stunden

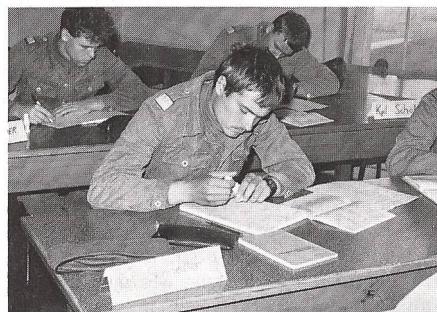
### Was wird in diesen 26 Tagen vermittelt?

Der Kommandant der Fourierschulen, Major Ramseyer, vertritt die These, dass die Fourierschule in erster Linie eine Schule für höhere Unterofiziere und keine Armeebuchhalterschule sei, und er sieht im Fourier deshalb vor allem den Soldaten. Trotz alledem wiegt das Fach Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst im gesamten Lehrplan mit 75 Lektionen am schwersten. Und das ist vollkommen berechtigt, denn auch im praktischen Einsatz ist der Tagesablauf des Fouriers vor allem mit Administration ausgefüllt, das ist nicht von der Hand zu weisen. Diese Tatsache gilt es jedenfalls im Auge zu behalten, denn in der Praxis ist der Fourier nun einmal von der Sache her vorerst Chef des Verpflegungsdienstes, respektive Armeebuchhalter, alles andere kommt hinterher.

Der Lehrplan der Fourierschule umfasst insgesamt 279 Lektionen, welche sich in folgende Gebiete aufteilen:

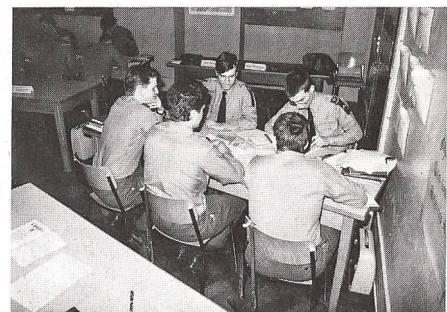
75 Lektionen Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst/Erwerbsersatzordnung  
65 Lektionen Felddienstübungen

- 44 Lektionen Verpflegungs- und Küchendienst
  - 26 Lektionen Armeesport, Märsche, OL
  - 22 Lektionen Versorgung, Kriegsmobilmachung, Betriebstoffdienst
  - 17 Lektionen Arbeitsrecht, Melde- und Rapportwesen, Menschenführung, Ausbildungsmethodik
  - 15 Lektionen Sold, Pistolenausbildung, Pistolenbeschuss
  - 8 Lektionen Gesamtverteidigung, Heereskunde, DR
  - 7 Lektionen Inspektionen, Tests
- Die Klassenlehrer sind übrigens durchwegs Milizoffiziere, welche entweder ihren Grad abverdienen oder solche, die einen WK leisten. Im Fachdienst werden Instruktoren eingesetzt.



Hier gilt es, Bestandesmutationen richtig zu interpretieren und ihre Folgen auf die Buchhaltung zu erkennen. Nicht immer eine leichte Sache und das Tipp-Ex fluid leistet vielfach gute Dienste.

Fourierschule ist dies ausschliesslich in einer Felddienstübung möglich. Anlässlich einer dieser beiden Übungen – die andere behandelt die fachtechnischen Aufgaben des Fouriers in feldmässigen Verhältnissen – wird ebenfalls eine **Rekognosierung** durchgespielt, welche im Arbeitslauf des Fouriers auch später einen wichtigen Stellenwert einnimmt. So fängt der WK für den Fourier in der Praxis schon sehr früh, nämlich zu einem Zeitpunkt an, wo andere Armeeangehörige noch nicht einmal über den nächsten Dienst sprechen. Dann nämlich leisten Kompaniekommendant, Feldweibel und Fourier bereits ein bis zwei Tage Dienst und rekognoszieren dabei den zugewiesenen WK-Ort. Zusammen mit dem Ortsquartiermeister wird die für den WK notwendige Infrastruktur im einzelnen



Gruppenarbeit muss organisiert sein, damit alle Kräfte optimal am selben Strick ziehen.

**Der Verpflegungs- und Küchendienst** basiert auf einer knappen, theoretischen Grundausbildung, nach welcher unverzüglich in die praktische Arbeit übergegangen wird. So werden beispielsweise Menüpläne in fünf verschiedenen Varianten erstellt. Im Fach Warenkunde lernt der zukünftige Fourier sämtliche in der Armee verwendeten Lebensmittel kennen. Bei der Warenkunde handelt es sich ohne Zweifel um die wertvollste Ausbildung der Fourierschule überhaupt, kommt einem doch dieser Bereich auch zu Hause, im Zivilleben wieder vollumfänglich zu staatten. Unter anderem lernt man hier, die Qualität des Brotes oder auch des Fleisches richtig zu beurteilen. Man weiss mit Begriffen wie bankwürdiges oder bedingt bankwürdiges Fleisch bestens umzugehen. Der Fourierschüler ist aber auch in der Lage, die Teile einer geschlachteten Kuh zu benennen und insbesondere zu bestimmen, für welche Verwendungsart sich diese hauptsächlich eignen. Diese Kenntnisse kommen dem Fourier dann vor allem als Einkäufer der Kompanie zugute.

Auch die verschiedenen Käsesorten werden dem Fourierschüler zum Begriff und er lernt den Käse als wertvolles Nahrungsmittel kennen. Vor allem aber weiss er, wie vielfältig der Käse im Truppenhaushalt verwendet werden kann und kennt seine Qualitätsmerkmale. In diesem Sinne werden auch Milch, Eier, Gemüse, Früchte, Tiefkühlprodukte und Gewürze behandelt.

Den **Kontakt mit Lieferanten** wird der Fourier erst beim Abverdienen des Grades in seiner Gesamtheit erfahren können. Während der

angeschaut. Unterkünfte, Büoräume, die Küche und Magazine werden auf ihre Tauglichkeit hin genaustens überprüft. Der Fourier wird bei dieser Gelegenheit auch gleich bei seinen zukünftigen Lieferanten kurz vorsprechen. Nur eine seriöse Rekognosierung verhindert böse Überraschungen zu WK-Beginn. Wieder zu Hause, verfasst der Fourier den Rekognoszierungsbericht, in welchem die Abmachungen mit der Gemeinde im Detail festgehalten sind. Wie ein solcher Rekognoszierungsbericht rein formell auszusehen hat, dies erfahren die angehenden Fouriere am praktischen Beispiel. Als künftiger Chef des gesamten Küchenbereichs lernt der Fourieranwärter auch, auf was es bei einer **Kücheninspektion** ankommt. Er hat dabei die Arbeitsweise des Küchenchefs zu beurteilen, schaut auf Sauberkeit, Ordnung und die Lagerung der Lebensmittel.

Jedenfalls stehen die Fourierschüler auch etwa in der Küche und lernen die Arbeit des Küchenchefs und dessen Personal im Detail kennen. In zwei Fällen müssen sie eine Hauptmahlzeit ansetzen und werden so unter anderem sogar in die Geheimnisse der verschiedenen Gemüseschnittarten eingeweiht. Hier hat denn auch schon mancher sein schlummerndes Talent für das Kochen entdeckt und ist in der Folge nie mehr davon losgekommen.

**Im Buchhaltungsdienst** wird im Sinne eines praktischen Beispiels die Truppenbuchhaltung einer WK-Einheit geführt, wobei Buchhaltungszusammenhänge vorgängig erarbeitet werden müssen. Um auch nur geringste

Einblicke in die Praxis zu erhalten, werden durch die Fourierschüler zwei Buchhaltungsabschlüsse erstellt. Wenn der erste noch unter Anleitung des Klassenlehrers erfolgt, so muss der zweite von den Schülern bereits selbstständig vollzogen werden. Bei der Arbeit an den Belegen und den Buchhaltungsformularen hat schon mancher einen heissen Kopf bekommen und wenn man – an der Kaserne Bern vorbeischlendernd – angelaufene Fensterscheiben beobachtet haben sollte, so «dampften» in diesem Zimmer ohne Zweifel Fourierschüler. Dann lernten sie vielleicht gerade die Organe des Kommissariatsdienstes und deren Hauptaufgaben, oder die zur Verfügung stehenden Zahlungsarten kennen. Oder dann versuchten sie, die Zusammenhänge im Rechnungswesen zu ergründen.



Büroarbeiten unter Zeitdruck, aber dennoch in perfekter Qualität ausführen, dies muss für die Fourierschüler bald einmal zur Alltäglichkeit werden.

Gelegenheit, dies anlässlich einer Durchhalteübung auszuloten. Ein weiterer sportlicher Höhepunkt bildet ein Orientierungslauf über 7,5 Kilometer, welcher in einer Zeit von einer Stunde zwanzig absolviert sein muss. Ansonsten ist unter dem Begriff Sport noch das Militärvelo erwähnenswert, mit welchem die Fourierschüler mit mehr oder weniger Mühe unter anderem auch an die Orte der Rekognoszierungsübungen «strampeln».

Punkto **Kriegsmobilmachung** müssen die Fourieranwärter in der Lage sein, den Ablauf in einer Einheit zu schildern. Sie müssen zudem über ihre Aufgabe als Angehörige des Korpsmaterialfassungsdetachementes im Bilde sein und über die Möglichkeiten der Beschaffung von Verpflegung, Futtermitteln und

ten zu büffeln und den Parkdienst richtig auszuführen. Schliesslich besteht die Vorgabe, die zweite Stufe des Programms für das Pistolenbeschuss zu erreichen.

Was ist zu tun, wenn **Land- oder Sachschäden** entstanden sind? Darüber muss der angehende Fourier ebenso im Bilde sein, wie über die Probleme des Erwerbsersatzes oder die Grundsätze der Gesamtverteidigung. So wären noch etliche Gebiete erwähnenswert, welche der Fourierschüler in seiner Ausbildung streift. Dass aber dem Verpflegungsbericht weitaus grösste Beachtung geschenkt wird und geschenkt werden muss, daran zweifelt heute niemand mehr. Entsprechend gestaltet sich – wie in der vorliegenden Reportage zum Ausdruck kam – die Ausbildung in den jährlich vier Fourierschulen.



Adj Uof Waldspurger erklärt im Fach Warenkunde den Schülern das richtige Vorgehen bei der Kontrolle der Lieferung von Fleisch. Auch wie kann Fleisch konserviert werden und wie ist die Haltbarkeit der Wurstwaren? Diese und viele andere Fragen sind Gegenstand des Unterrichts im Fach Warenkunde.



Die angehenden Fouriere müssen über die verschiedenen Teile eines Vorderviertels Auskunft geben können und deren hauptsächliche Verwendungsmöglichkeiten kennen.

Möglicherweise aber waren die Schüler damit beschäftigt, die verschiedenen Unterkunfts möglichkeiten zu nennen und deren Abrechnung zu erklären oder dann erstellten sie gerade eine Betriebstoffabrechnung.

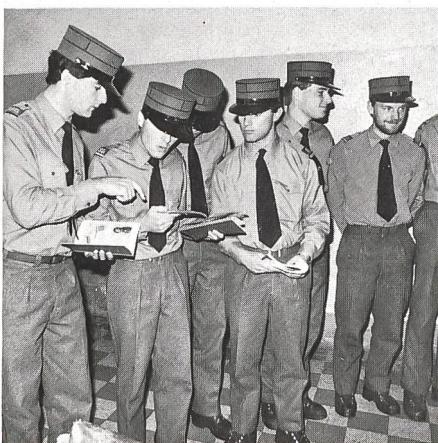
Was die **sportliche Betätigung** der Fourierschüler anbelangt, so werden diese sicherlich in diesem Bereich nicht überfordert. Es geht vor allem darum, sich durch sportliche Betätigung Abwechslung und Entspannung zu verschaffen. Der Fourieranwärter sollte aber als Chef in der Lage sein, eine Patrouille in rund fünf Stunden marschierend über 25 Kilometer zu führen und dabei militärische Aufträge zu erfüllen. Die Schüler erhalten denn auch die

Betriebsstoffen sowie die Postversorgung Auskunft geben können. Was die Versorgung anbelangt, so sollte der Fourier über den ganzen Bereich mehr oder weniger im Bilde sein. Vor allem lernt er den Ablauf der Versorgung mit Verpflegung, Futtermitteln, Wasser, Betriebsstoffen und Post kennen. Abwechslung vom doch vor allem theoretisch-administrativen Stoff bildet ohne Zweifel die Ausbildung an der neuen persönlichen Waffe der Fourierschüler. Zu Beginn der Schule haben sie die Pistole gefasst, das Sturmgewehr können sie nur noch als Leihwaffe und unter Gebrauchsnachweis behalten. Doch auch hier geht dem sehnlichst erwarteten scharfen Schuss Theorie voraus. So gilt es die Sicherheitsvorschriften

### Weibliche Fouriere

Seit der Überführung des FHD in den MFD, werden in den Fourierschulen auch Frauen zum Fourier ausgebildet. So haben die Lehrkräfte jetzt zum Teil gemischte Klassen vor sich, was sich auf den gesamten Dienstbetrieb nur positiv auswirken kann. Allerdings ergeben sich daraus auch wiederum Probleme, welche aber allesamt gelöst werden können. Als Beispiel sei die Situation erwähnt, wo die Fourierschule anlässlich einer Übung im Wald abkocht und ein Biwak bezieht. Dort bleiben die gemischten Klassen – zumindest während der Ruhephase – nicht mehr beisammen, die Angehörigen des MFD bauen sich ihr eigenes Zelt auf.

Unterschiede bestehen auch in der militärischen Vorbildung der angehenden MFD-Fouriere: Bis zum Eintritt in die Fourierschulen haben die weiblichen Absolventinnen in ihrem Dienstbüchlein gerade 14 Wochen Militärdienst aufzuweisen, während die Männer bereits auf 33 Wochen zurückblicken können oder müssen. Und nach der Fourierschule geht es im gleichen Stile weiter, denn während der Fourier 17 Wochen gradabverdienen muss, genügen bei der weiblichen Kollegin gerade 4 Wochen. «So sollte man es haben», hört man dann etwa die Fourierschüler witzend sagen.



Wissen wo nachschlagen, dies hilft immer aus der Verlegenheit.



Fourierschüler mit dem Fahrrad unterwegs an eine Rekognoszierungsübung.

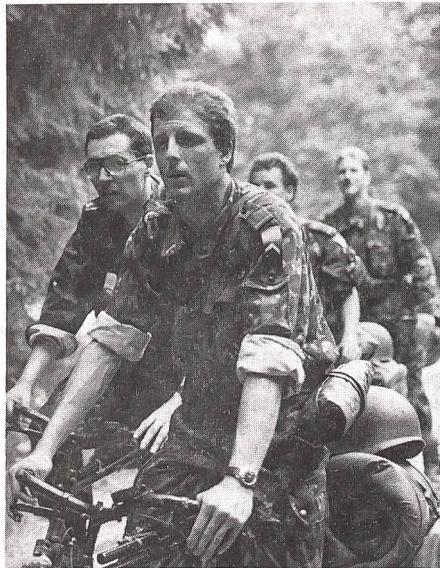
Weitere Abbildungen über das Fourierleben folgen auf den nächsten 2 Seiten.



1



2



3



4



5



6

1 Der Oberkriegskommissär, Brigadier Schlup, und der Schulkommandant, Major Ramseyer, verfolgen die Absprachen in einer Gemeindekanzlei.

2 Das Gespräch mit den Ortslieferanten, wie hier mit dem Metzger, bildet einen wichtigen Teil der Rekonnoiterung, weshalb diese Situation auch in der Fourierschule geübt wird.

3 Ankunft am Biwakplatz, nach anstrengender Fahrt.

4 Sofort werden in Teamarbeit die Zelte aufgestellt.

5 Genau wie das Reglement es will, wird eine Feuerstelle ausgegraben.

6 Endlich kann gefeuert werden. Das Essen ist nicht mehr weit.

7 Fourier und Küchenchef beim Einkauf von Gemüse. Im Felde kommt es oft vor, dass der Einkauf direkt beim Produzenten getätigkt wird.

8 Der Fourier in der Praxis in seinem Kp-Büro, welches in diesem Falle in einem Schulzimmer eingerichtet wurde.

9 Der an der Bahnstation abgeholt Armeeproviant wird durch den Fourier genaustens kontrolliert.

10 Auch die Angehörigen des MFD werden jetzt nach erfolgreichem Absolvieren der Fourierschule zum Fourier befördert.

11 Festliche Brevetierung in der Markuskirche zu Bern. Mit dieser Handlung ist allerdings die Ausbildung nicht abgeschlossen, es folgen 17 Wochen der Praxis in einer Rekrutenschule.

12 Ein Gläschen zu Ehren des besonderen Moments, zusammen mit Hptm Zahn, Chef Administration der Dienststelle MFD.

Fotos: Eugen Egli



7



10



8



11



9



12

### Schweizer Soldat; Juli 87

An Kanonier Fabian Coulot  
Mit Interesse habe ich Ihren Artikel über die Mech Art im «Schweizer Soldat» gelesen. Besonders gefreut haben mich Ihre Ausführungen über den Feldpostdienst. Jeder Truppenführer weiß, dass ein gut spielernder Feldpostdienst dazu beiträgt, die Moral der Truppe gesund zu erhalten. W Churchill hat einmal gesagt: «Der militärische Sieg ist wohl eine auffallend schöne und leuchtend-farbige Blume, aber das Rückwärtige ist der Stiel, ohne ihn hätte sie nicht blühen können.» Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und grüsse Sie freundlich

Feldpostdirektor Oberst Gosteli

Die Redaktion freut sich über die Anerkennung unseres Mitarbeiters. Wir gratulieren.

Ho